

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Unternehmen: Be-DesignStudio, Breaded Escalope, Wien, Österreich
- Zeitraum : WS 2020/2021
- Fakultät und Studiengang: Fakultät für Innenarchitektur, Architektur und Design

Vorbereitung

Als erstes erkundigte ich mich nach Innenarchitektur und Design Büros in Wien. Die Recherche war sehr aufwendig, da ich mir zu diesem Zeitpunkt keine Büros in Wien bekannt waren. Ich stellte mir eine Liste, mit den in Frage kommenden Büros zusammen. Anschließend schrieb ich eine individuelle Bewerbung an die Unternehmen. Um in der Masse von Bewerbungen nicht unterzugehen, entschied ich mich, ein Bewerbungsvideo zu drehen. In diesem Video sprach ich direkt an das Büro und erklärte, warum ich mein Praktikum bei diesem Büro machen möchte. Dieses Video half mir sehr weiter, denn so bekam ich eine Rückmeldung von meinem favorisiertem Designbüro Breaded Escalope. Nach zwei Skype-Calls bekam ich eine Zusage. Daraufhin kümmerte ich mich darum, dass alle nötigen Erasmuspapiere an das International Office weitergegeben wurden. Ebenso kümmerte ich mich um eine passende Versicherung über das DAAD.



Unterkunft:

Eine Unterkunft zu finden war vergleichsweise einfach. Da in Wien die Wohnungssituation durch Genossenschaften und Gemeindebau geregelt ist. Ich suchte nach Wohngemeinschaften, da ich mir so erhoffte gleich erste Kontakte knüpfen zu können. Anlaufstelle war dafür, die Webseite WG-gesucht. Zusätzlich startete ich einen Aufruf über Facebook. Dort meldeten sich ebenfalls Interessenten. Jedoch teils unseriöse Angebote. Daher würde ich davon eher abraten. Ich schrieb ca. 10 Wohnungen über WG-gesucht an. Davon hatte ich ca. 5 Skype-Calls. Am Ende entschied ich mich für eine 3er WG. Zufälligerweise befand sich die Wohnung nur 2 Straßen von meiner Praktikumsstelle. Das Zimmer lag preislich im Durchschnitt, war neu renoviert und möbliert. So konnte ich nur mit meinem Gepäck anreisen und musste mich um nichts weiter kümmern. Die Wohnung teilte ich mir mit Martin 30 Jahre alt aus Salzburg und Venkat 29 Jahre alt aus Indien. In der Wohnung sprachen wir meist Englisch, damit auch Venkat uns verstehen konnte. Dies mochte ich sehr, da ich so auch meine Englischkenntnisse aufbessern konnte.



Praktikum im Gastunternehmen

Mit meiner Praktikumsstelle war ich mehr wie zufrieden. Das Büro befand sich in einer alten Schmiede. Dort waren auch andere Designer und Künstler ansässig, denen ich ebenfalls über Schulter schauen durfte. In meiner Praktikumsstelle bei Be-DesignStudio durfte ich eine weitreichende Bandbreite an Erfahrungen sammeln. Ich durfte bei vielen Projekten selbstständig mitarbeiten und bei Fragen stand mir mein Vorgesetzter immer mit Rat und Tat zur Seite. Zu unseren Projekten gehörten zum Beispiel das Gestalten eines Büros, Workshops und das Designen von Leuchten.



Alltag und Freizeit

Die Kontaktmöglichkeiten innerhalb der Unternehmens waren wunderbar. Im Atelier waren wir ca. 12 Personen. Meist wurde zusammen Mittag gegessen und gekocht. Dadurch entstanden viele Gespräche und Verbindungen. Oft wurde auch nach dem Arbeitstag noch Zeit zusammen im Atelier verbracht. Mir gelang es auch, mit den Personen die nicht zu Be-DesignStudio gehörten Kontakte zu knüpfen. Einmal die Woche trafen wir uns im Atelier um zu töpfeln. Dabei stand hauptsächlich der Austausch untereinander im Vordergrund und nicht das Töpfeln an sich. Dies bot mir ebenfalls eine Möglichkeit Leute kennen zu lernen.

Da ich mein Praktikum während der Corona-Zeit absolvierte und währenddessen 2 Lock Downs in Österreich stattfanden, war es eher schwierig auch außerhalb meiner Praktikumsstelle, Kontakte zu finden. Meist verbrachte ich die Wochenenden mit meinen Mitbewohnern. Da aber die meiste Zeit Restaurants und Museen geschlossen hatten, gingen wir meist in der Stadt spazieren. Und kochten anschließend gemeinsam in unserer Wohnung.

Fazit

Trotz der Corona-Umstände möchte ich diese Erfahrung nicht missen. Zumeinem aus fachlicher Sicht. Es konnte mir sehr viel durch meine Praktikumsstelle beigebracht werden. Aber auch aus menschlicher Sicht, kann ich nur von guten Erfahrungen sprechen. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und konnte meine Persönlichkeit zeigen. Ich hatte auch das Gefühl, dass ich mich weiter entwickelt habe und bin stolz, dass ich es geschafft habe mich in einer fremden Stadt durchzuschlagen. Ich würde es jederzeit genauso wieder machen.

